

25. März 1939

LA/I

Herrn Minister Stucki, Schweizerischer Gesandter in Paris,
142 rue de Grenelle, P a r i s 7

Herr Minister,

Durch den Herrn Bundespräsidenten vernehmen wir, dass Sie es übernommen haben, bei den französischen Behörden sich um die Mitwirkung der in unserer Aufstellung genannten Institute mit den durch uns aufgeführten Werken an der als Teil der Schweizerischen Landesausstellung im Zürcher Kunsthaus stattfindenden Kunstaussstellung zu verwenden.

Herr Charles Montag hat uns anderseits gemeldet, dass er beabsichtige, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, und, soweit es sich als angezeigt erweise, zur Mitarbeit nach Ihren Direktiven sich Ihnen zur Verfügung zu stellen.

Wir sind Ihnen, sehr geehrter Herr Minister, ausserordentlich verbunden für Ihre Hülfe zur Verwirklichung des Planes unserer Kunstaussstellung, die nicht als Veranstaltung der Zürcher Kunstgesellschaft, sondern durch die Zürcher Kunstgesellschaft im Auftrag der Schweizerischen Landesausstellung als eidgenössische Kundgebung unter dem Patronat des Herrn Bundespräsidenten durchgeführt wird. In ihr tritt die Schweiz als Aufnahme- und Nährboden bildender Kunst seit den Zeiten der römischen Besetzung und Durchdringung bis an die Schwelle unserer Tage vor die Schweiz und vor die Welt, wie in andern Abteilungen der Landesausstellung als Land der Industrie, der Schulen, der Landwirtschaft und als Gastland für die Erholungsbedürftigen und die Sportfreudigen. Es ist von allergrösster Wichtigkeit, dass die Darbietung der Beziehungen der Schweiz zur grossen Kunst, sei es aufnehmend, sei es schöpferisch, in Werken von mehr als nur schweizerischer Bedeutung anschaulich gemacht werden kann. Die Kunstaussstellung soll nicht im Rahmen von Heimatschutz und Heimatwerk bleiben, sondern die Stellung der Schweiz im Bereich der Kunst im Zusammenhang mit den sie umgebenden Ländern augenfällig machen,